

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 4

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Und so was nennst du einen Spaziergang!»

«— Et c'est ce que tu appelles une promenade!»

Zeichnung W. Riegenring

Terpentin als Medizin. Polyp und Jens treffen sich auf der Straße und begrüßen sich.

«Jens», sagt Polyp, «mein Esel ist krank. Was hast du deinem gegeben, als er krank war?»

«Terpentin», sagt Jens.

Nach einer Woche treffen sich die beiden wieder.

«Jens», sagt Polyp, «ich habe meinem Esel Terpentin gegeben und da ist er dran gestorben.»

«Meiner auch», sagt Jens.

«Wenn ich dir meine Hand verweigere, würdest du dich dann wirklich erschießen?» fragt die Angebetete.

«Ja», antwortet der verzweifelte Werber, «so habe ich es bisher immer gemacht!»

Beschieden. «Lieber junger Freund, ich muß vorschicken, daß Ihnen meine Tochter nichts als ihr hübsches Gesicht und ihre Intelligenz mit in die Ehe bringen kann.»

«Oh, bitte, das macht nichts. Viele junge Ehepaare haben mit wenig angefangen.»

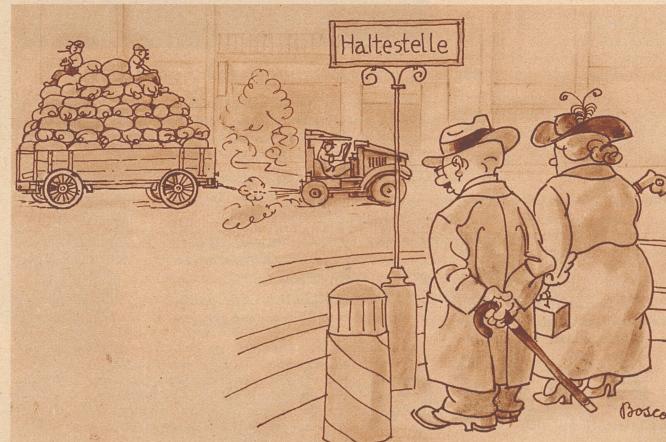


«Sieh mal mein neue Uhr. Ist sie nicht schön?»

«Schön schon, nur etwas mitgenommen sieht sie aus!»

— *Avoue qu'elle est belle ma nouvelle montre.*

— *Avoue d'abord que tu l'as volée*



Er: «Lueg det, das isch wie bi eus dehme, — ich bin de Traktor, der sich abrageret, und de Ahänger, das bisch du...!»

Sie: «Stimmt! De Traktor raucht und stöhnt und macht Lärme, und de Ahänger hät die ganz Last uf sich obe!!»

Lui: «Tu vois c'est comme chez nous. Je suis le tracteur qui a toute la peine et tu es la remorque!»

Elle: «Parfaitement! Le tracteur peine, fume et fait beaucoup de bruit et la remorque porte toute la charge sur elle.»

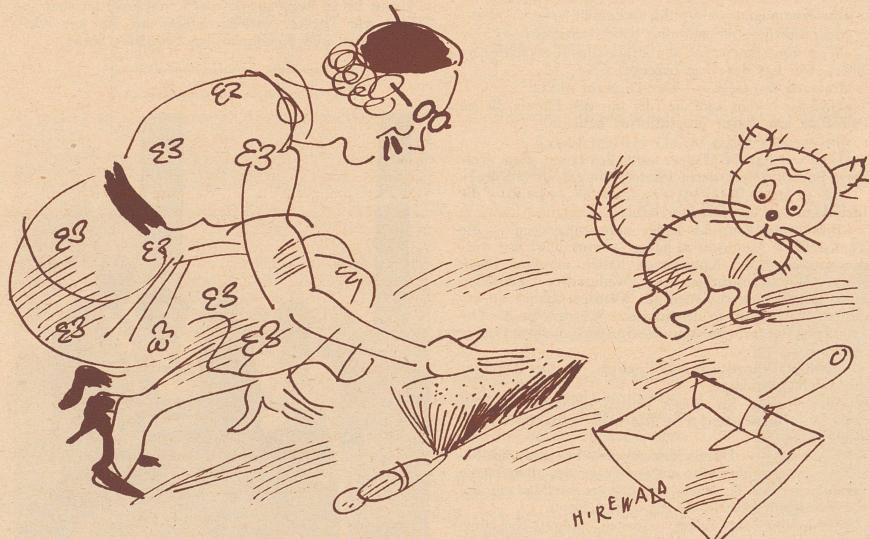
Die ELFTE Seite

«Als ich Renate gestern einen Heiratsantrag machte, sagte sie, ich würde sie in den siebten Himmel entführen.»
«Stimmt genau, sechsmal ist sie schon geschieden.»

«Julius Cäsar ließ sich zehn Jahre lang die Haare nicht schneiden.»
«Ich wußte nicht, daß er so exzentrisch war.»
«War er auch gar nicht. Er war kahl.»

«Du glaubst also, in deinem Zukünftigen dein Ideal gefunden zu haben?»
«Ja, ich bin davon überzeugt!»
«Wenn du dich nun aber getäuscht hast?»
«Oh, dann wird er es zu bereuen haben!»

«Haben Sie jemals im Schlafwagen über oder unter einem Menschen geschlafen, der schnarchte?»
«Nein, aber versucht hab' ich's oft!»



Katzenfreundlich, aber kurzsichtig

Effet de la myopie sur une amie des chats —